



Geschäftsführung

Jugend Aktiv e.V. | Breslaustr. 19. | 88400 Biberach

Ihr Ansprechpartner:
 Wolf König
 Tel.: 07351-519651
 wolf.koenig@jugendaktiv-biberach.de

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
 in der Anlage erhalten Sie vereinbarungsgemäß die Geschäftsberichte der Jahre 2019 – 2021 des Vereins Jugend Aktiv. Coronabedingt liegt Ihnen diesmal ausnahmsweise ein dreijähriger (statt zweijähriger) Zeitraum vor, da die Jahre 2020 und 2021 stark unter dem Eindruck der Pandemie stattfanden. Details dazu finden Sie in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

Nach wie vor ist unser Verein in vier Arbeitsbereiche unterteilt.

1. Offene Jugendarbeit
 Mit den Inhalten Spielmobil, Freizeiten, Abenteuerspielplatz, Jugendhaus 9teen, Stadtteiljugendarbeit, Streetdance (Funky Kidz und Nice Danzas)
2. Schulsozialarbeit und Kooperationen mit Schulen
 Mit den Angeboten der Schulsozialarbeit und den Projekten Zündfunke (erlebnispädagogische Projekte mit Schulklassen) und Theaterpädagogik
3. Mobilen Jugendsozialarbeit/Streetwork sowie
4. Kinder- und Jugendbeauftragung
 Mit allen allgemeinen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit incl. der damit zusammenhängenden Steuerung, Bedarfsplanung und Beratung von Stadt und Vereinen

Gesteuert werden die Angebote durch unsere Leitungsteam, bestehend aus dem Geschäftsführer (Herr König) und den Fachbereichsleitern zur Schulsozialarbeit (Herr Ackermann) und Offenen- und Mobilen Jugendarbeit (Herr Heinzel). Verantwortlich für die praktische Durchführung der sozialpädagogischen Angebote vor Ort zeichnen die jeweiligen Mitarbeiter*Innen.

Unsere Kinder- und Jugendarbeit ist nach wie vor in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins organisiert, der auch offiziell als Jugendhilfeträger anerkannt ist. Im Rahmen einer umfangreichen Satzungsänderung im Jahr 2020 konnten wir erreichen, dass die in unserem Verein als Vorstandsbeisitzer mitwirkenden Mitglieder des Gemeinderates zukünftig nicht mehr als befangen gelten. Dadurch wurde es aber nötig, dass der Vorsitz des Vereins nicht mehr von einem aktuellen Gemeinderatsmitglied wahrgenommen werden durfte. Daher hatte wir im Berichtszeitraum zwei Vorsitzendenwechsel zu organisieren: von Frau Etzinger auf Herrn Lahode und nun aktuell auf Herrn Otto. Aktuell sind nun Herr Lahode, Frau

Vorstand nach BGB: Simon Otto / Rüdiger Nestle Amtsgericht Ulm VR 640640 Finanzamt Biberach Stnr: 54004/13231

JUGEND AKTIV e.V.
 Breslaustr. 19
 88400 Biberach
 Fax 07351 859 650

Tel. 07351 51-9650
 info@jugendaktiv-biberach.de
 www.jugendaktiv-biberach.de

BANKVERBINDUNG
 Kreissparkasse Biberach
 IBAN DE91 6545 0070 0000 2890 89
 BIC SBCRDE66

Volksbank Biberach
 IBAN DE09 6309 0100 0113 5620 04
 BIC ULMVDE66XXX

Etzinger, Frau Hölz und Frau Allgaier als Beisitzer des Gemeinderates in unseren Verein aktiv. Für Herbst 2022 ist die Mitwirkung der FDP-Fraktion über Herrn Lukner angekündigt. Allen Gemeinderatsmitgliedern, die sich in unserem Verein für die Belange für Kinder und Jugendliche engagiert haben und engagieren gilt an dieser Stelle nochmal unser herzlicher Dank.

Personalführung und Begleitung des Fachpersonals in ihrem pädagogischen Alltag hat in unserem Verein einen hohen Stellenwert, sind wir doch abhängig von unseren hoch qualifizierten Sozialpädagogen*innen. Auch in der sozialen Dienstleistung ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich auf Stellenausschreibung eine Vielzahl gut qualifizierter, im Idealfall erfahrene Bewerber*innen, melden. Auch unser Verein musste im Berichtszeitraum einige Stellenwechsel organisieren, die wir, trotz kurzfristiger Vakanzen, gut haben meistern können. Aktuell (Stand Frühjahr 2022) sind alle Stellen gut und qualifiziert besetzt. Bewerberinnen berichten uns, dass unser Verein eine hohe Attraktivität besitzt und sich gerne auf ein passendes Stellenangebot beworben wird, auch, weil wir als freier Jugendhilfeträger und über unser sozialpädagogisch ausgebildetem Leitungsteam unseren Kollegen*innen ein hohes Maß an fachlicher Unterstützung zukommen lassen können.

Gleichzeitig engagieren wir uns in der Anleitung von Bundesfreiwilligen, Praktikanten und Auszubildenden und lernen über diesen Weg immer wieder Menschen kennen, die über diesen Weg später ihren Weg wieder als Mitarbeiter*innen zu uns finden – so war unsere aktuelle Jugendhausleiterin 7 Jahre vorher bereits im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bei uns tätig.

Über die unten näher beschriebenen, praktischen Aufgabenfelder hinaus ist Jugend Aktiv auch Vertreter der städtischen Jugendarbeit in vielen Gremien, vertritt so die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Stadt und Landkreis und entwickelt dadurch die Kinder – und Jugendarbeit weiter. So konnten wir, auch durch unser vehementes Eintreten, erreichen, dass sich 2020 endlich eine vom Jugendamt geleitete Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG (seit 1990 eigentlich gesetzlich vorgesehen), bildete, in der jugendhilfespezifische, sozialraumorientierte Planungen und Absprachen zwischen freien und öffentlichen Trägern stattfinden. Auch die überregionale Vernetzung mit arbeitsfeldrelevanten Arbeitskreisen und Akteuren auf Kreis -und Landesebene z.B. mit dem Netzwerk Schulsozialarbeit oder LAG Mobile Jugendarbeit, dienen der Fort- und Weiterentwicklung unserer Maßnahmen, als auch der besseren Vernetzung von Trägern und Hilfsangeboten in der Jugendhilfe.

Weiterhin organisierten wir die letzten Jahre nach wie vor die arbeitsfeld-übergreifenden Maßnahmen, die der Allgemeinheit zugutekommen, wie das Sommerferienprogramm oder Begleitung des Hauses der Jugendverbände, in der Ehinger Str. 19, wobei ersteres 2020 und 2021 in etwas reduzierter Form stattfand und zweiteres sehr lange nicht möglich war aufgrund der Corona-Auflagen. Bewährte und etablierte Angebote wie die Bewirtung der Stadtbierhalle an Schützen und die Kinderrondellnachmittage mussten leider ausfallen. Auch die Begleitung des Stadtjugendrings reduzierte sich auf wenige Onlinemeetings, dennoch konnten die Verbände bei der coronakonformen Umsetzung ihrer Angebote beraten und der Finanzierung coronabedingter Mehraufwendungen unterstützt werden.

Mobile Jugendarbeit (Streetwork)

Das Aufgabenfeld orientiert sich nach wie vor an den Standards der Mobilen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit den Arbeitsbereichen individuelle Beratung und Unterstützung, Streetwork, Angebote für Cliques und Gruppen sowie gemeinwesenorientierte Arbeit.

Multiple persönliche Problemlagen wie Abhängigkeitserkrankung, psychische Erkrankungen, Traumata und prekäre Lebenssituationen, Suche nach Wohnraum, nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sowie vielfältige Fragen zur Beantragung von Sozialleistungen kennzeichnen das tägliche Arbeiten in der Mobilen Jugendarbeit. Hinzu kommt der regelmäßige Austausch mit Jobcenter, Arbeitsamt, Jugendamt und Kooperationspartnern zum Finden kreativer Möglichkeiten der zielgerichteten Unterstützung unserer Klient*innen.

Für diese Fülle an unterschiedlichen Anforderungen sind derzeit vier Mitarbeiter:innen bei Jugend Aktiv zuständig mit insgesamt 350 % Stellenanteil. Davon 75 % seit November 2021 finanziert über das Sonderprogramm „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung. 2020 wurden die ehemals 200 % Stellendeputat vom Gemeinderat unbefristet auf 275 % Stellendeputat erhöht, nachdem der 75 % Anteil davon zuvor drei Jahre befristet war (DS Nr. 2020/179). Dies war dringend geboten, um der stetigen Erhöhung der Fallzahlen und den erhöhten Anforderungen gerechter werden zu können.

Die letzten beiden Jahre waren, wie in allen Bereichen, besonders geprägt von Corona. Der Kontaktladen musste zeitweise geschlossen bleiben, doch durch eine entsprechendes Hygieneschutzkonzept und die unbedingte Bereitschaft aller Mitarbeiter*innen das Beratungs- und Betreuungsangebote der gerade besonders von Corona betroffener Adressat*innen ihres Arbeitsbereichs weiterhin aufrecht zu erhalten, konnte Jugend Aktiv seinen Auftrag auch weiterhin gut erfüllen. Auch konnte in enger Absprache mit dem Ordnungsamt die aufsuchende Arbeit aufrechterhalten bleiben. Was auch dringend notwendig war, denn es gab über lange Zeiträume keine persönlichen Termine mehr beim Jobcenter, beim Arbeitsamt und einem großen Teil der Beratungsstellen. Auch unser gemeinsam mit „1 : 1 Mensch zu Mensch“ entwickeltes Angebot „Papierfrieden“ musste die letzten anderthalb Jahre größtenteils geschlossen bleiben. Das führte zu entsprechendem Druck auf den Arbeitsbereich und wir entschlossen uns deshalb gleich als die Förderung „Aufholen nach Corona“ in die Gänge kam, dort einen Antrag zu stellen. So haben wir zumindest bis Ende 2022 zusätzliche Kapazitäten mit 75 % Stellenanteil. Ob diese Förderung über 2022 hinausgeht, ist noch ungewiss.

Eine besondere Herausforderung in der Mobilen Jugendarbeit stellen die Adressat*innen über 18 Jahren dar, die über die letzten Jahre einen immer größeren Anteil an Begleiteten ausmachte. Damit gingen wir Anfang 2021 auf das Landratsamt mit der Idee „Orientierungshelfer:in“ zu. In mehreren Gesprächen mit dem Landkreis Biberach wurde festgestellt, dass einzelne junge Erwachsene das bestehende Hilfesystem der Sozialgesetzbücher nicht annehmen. Es sind Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die in prekären bzw. unzureichenden Wohnverhältnissen leben. Oftmals versuchen sie, die Wohnungslosigkeit durch das Wohnen bei Bekannten und Freunden zu überbrücken oder sie haben keinen Wohnraum. Dadurch wird die Entwicklung der jungen Erwachsenen gehemmt und

der Bezug von Sozialleistungen wird verfestigt. Auch die sozialen Beziehungen und der Aufbau von verlässlichen Strukturen werden erschwert und häufig ist die Schul- und Berufsausbildung unterbrochen.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken haben der Landkreis Biberach und Jugend Aktiv vereinbart junge Erwachsene mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in Form von intensiverer Begleitung zu unterstützen. Ob dies in Form einer Maßnahmenförderung nach SGB XII oder in anderer Form stattfinden kann, müssen die weiteren Gespräche zeigen. Dabei soll auch eine Rolle spielen, dass bis zu einem Drittel unserer Adressat*innen nicht aus Biberach selbst kommen, aber ihren überwiegenden Aufenthalt im Mittelzentrum Biberach haben und das die von uns Begleiteten zum Teil inzwischen über 26 Jahre alt sind.

Bezüglich der Begleitung von vielen alleinerziehenden Müttern und Vätern hat sich über die Verabschiedung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes und die Einführung der AG nach § 78 SGB VIII auf Landkreisebene eine positive Entwicklung ergeben. So haben wir nun alle vier Wochen zu einem festen Termin die Möglichkeit, Problemlagen dieser Adressat*innen in einem ämterübergreifenden Hilfeplangespräch mit dem Landratsamt zu besprechen und ggf. Hilfen nach §19 SGB VIII (gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder) in die Wege zu leiten. Ähnliche Entwicklungen erhoffen wir uns in Bezug auf o.g. prekäre Klientel Ü 18/Ü26.

Details zu den angesprochenen Themen finden Sie im aktuellen Jahresbericht 2019 - 2021 der Mobilen Jugendarbeit auf unserer Homepage unter <https://jugendaktiv-biberach.de/berichte-presse/>. Für Rückfragen steht Ihnen die Fachbereichsleitung, Andreas Heinzl (Tel.: 07351-519652) jederzeit zur Verfügung

Offene Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit sah sich, wie alle Bereiche, die letzten zwei Jahre vor großen Herausforderungen durch Corona gestellt, denn die Offenheit und Freiwilligkeit als Grundlage der Arbeit wurde komplett in Frage gestellt bzw. per Verordnung sogar verboten. Das betraf alle unsere Angebote: Jugendhaus 9teen, Stadtteiljugendarbeit, Erlebnis- und Freizeitpädagogik, Abenteuer Spielplatz, Spielmobilarbeit und jugendkulturelle Angebote wie Graffiti, Streetdance der Funky Kids und der Theaterpädagogik und den Betrieb des Hauses der Jugendverbände „Abseitz“.

Erst im weiteren Verlauf der Pandemie kam es zu vorsichtigen Öffnungsmöglichkeiten, allerdings immer unter zum Teil etwas eher kontraproduktiven Vorgaben wie Voranmeldung, eingeschränkte Gruppengrößen im eigentlich offenen Betrieb, Maskenpflicht, Impf- oder Testnachweis etc. Das negierte den niederschweligen Zugang zu den Angeboten und führte auch an Öffnungstagen des Jugendhauses, der Stadtteiljugendarbeit und des Abenteuerspielplatzes zunächst zu sehr reduzierten Besucherzahlen. Gleichzeitig wurde auch von der Gesellschaft wahrgenommen, dass insbesondere Kinder und Jugendliche sehr unter der sozialen Isolation gelitten haben – bis heute bezeugen übervolle Therapieeinrichtungen von dieser schwierigen Zeit für die jungen Menschen, und auch hier in Biberach sind in der sozialpädagogischen Praxis viele Auswirkungen zu spüren.

Komplette Schließtage kompensierten die Mitarbeiter:innen mit zum Teil längst überfälligen Organisations- und Verwaltungsaufgaben. Außerdem wurden Online-Konzepte entwickelt, um mit den Kids so gut es geht in Kontakt zu bleiben. Podcasts, Mitmachvideoaktionen, Onlinespiele, Instagram Beiträge und Direktnachrichten, Messengergespräche und Zoommeetings. Ab der zweiten Hälfte des Jahres 2020 wurden dann auch die Streetdancekurse der Funky Kidz komplett über Zoom angeboten. Auch unsere Freizeitangebote in den Sommerferien konnte unter coronabedingten Vorgaben stattfinden. Dadurch konnten die Teilnehmerzahlen wenigstens in diesen Bereichen nahezu konstant gehalten werden.

Auch zu diesem Fachbereich entnehmen Sie bitte die Details dem aktuellen und den Jahresberichten für die Jahre 2019 und 2020 auf unserer Homepage unter <https://jugendaktiv-biberach.de/berichte-presse/>. Für Rückfragen steht Ihnen die Fachbereichsleitung, Andreas Heinzel (Tel.: 07351- 519652) jederzeit zur Verfügung

Schulsozialarbeit

Die Schuljahre 19/20 und 20/21 waren wesentlich durch die Corona-Pandemie bestimmt. Die Schulsozialarbeit konnte sich den veränderten Rahmenbedingungen anpassen, in kurzer Zeit neu ausrichten und das Beratungsangebot auf digitalem und fernmündlichem Weg aufrechterhalten.

Zur Bewältigung der phasenweisen schwierigen Situationen an den Schulen hat sich die Schulsozialarbeit zusätzlich beispielsweise bei Testungen, in der Notbetreuung und bei der Verteilung von Lernmaterial eingebracht. Nicht zuletzt leisteten die Fachkräfte einen wesentlichen Beitrag in der Kontaktaufnahme zu Schüler*innen und deren Familien, die auf digitalem Wege für die Lehrkräfte nicht oder nur schlecht erreichbar waren.

Als die Schulen wieder öffneten waren die Mitarbeiter*innen vor Ort und begleiteten das Ankommen der Schüler*innen.

Trotz der intensiven Bemühungen der Schulen während der coronabedingten Einschränkungen sind neue Bedarfe entstanden, bzw. haben sich bestehende Bedarfe verschärft. Dies gilt sowohl für den Bereich der Einzelfallhilfe, wo zunehmend komplexere und langwierige Problemstellungen bearbeitet werden, als auch für die Arbeit mit Klassen deren Sozialgefüge sich in der Zeit der Schulschließungen nicht weiterentwickeln konnte.

Die Schulen stehen in der Bearbeitung coronabedingter Aufgabenstellungen vor gewaltigen Herausforderungen. Schulsozialarbeit ist fachlich dazu in der Lage hier passgenaue Angebote zu machen. Angesichts des immensen Bedarfs kommt sie aber zunehmend mit Ihren zeitlichen Ressourcen unter Druck, was sich auch in einer Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte hin zur Einzelfallhilfe ausdrückt.

Die angespannte Arbeitsmarktsituation hat sich auch bei uns in der Wiederbesetzung freigewordener Stellen bemerkbar gemacht. Mittlerweile konnten aber alle Stellen mit sehr gut qualifizierten Kräften besetzt werden.

Auf Grund von langfristiger Erkrankung konnte von der Mitarbeiterin für die Gaisental-Grundschule für die letzten beiden Schuljahre kein Jahresbericht erstellt werden. Dies gilt auch für den Jahresbericht der Dollinger-Realschule für das Schuljahr 20/21, der auf Grund verzögerter Stellenbesetzung nicht vorliegt, ebenso wie der Bericht für Stafflangen und Rißegg der wegen Kündigung der Mitarbeiterin

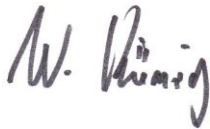
nicht erstellt werden konnte. Diesbezügliche Fragen beantwortet gerne die Fachbereichsleitung.

Nachdem Schulsozialarbeit nun auch im Sozialgesetzbuch Niederschlag gefunden hat, geht die strukturelle Entwicklung des Angebotes auch auf Trägerebene weiter und die ersten Schritte in Richtung von schulübergreifenden Qualitätsstandards für die Schulsozialarbeit wurden gegangen.

Im Moment beschäftigen uns immer noch in hohem Maße die individuellen, sowie sozialen Auswirkungen von Corona. Nachdem das Landesförderprogramm „Corona aufholen“ trotz hohen Bedarfs an der Gaisental-Grundschule für das SJ 22/23 nicht greift, stellt sich hier die drängende Frage, wie eine nachhaltige Gewinnung von zusätzlichen Ressourcen gelingen kann. Ebenso steht der bedarfsgerechte Ausbau der Schulsozialarbeit an der Pflugschule auf Grund von stark gestiegenen Schülerzahlen auf der Agenda, sowie die Bewertung der ersten beiden Jahre Schulsozialarbeit an den Teilortgrundschulen.

Die Jahresberichte zur Schulsozialarbeit erhalten Sie aus Datenschutzgründen als nichtöffentliche Vorlage. Für Rückfragen steht Ihnen die Fachbereichsleitung, Uli Ackermann (Tel.: 07351 519653) jederzeit zur Verfügung.

Für den Bericht im Juli 2022

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'W. König', written in a cursive style.

Wolf König
Geschäftsführer Jugend Aktiv e.V.